

Ausschuss wird sich mit PV-Gebiet befassen

Fünf Teilflächen mit Freiflächen-PV-Anlagen in Gemeinde Meißner möglich – Parlament setzt Wahltermin fest

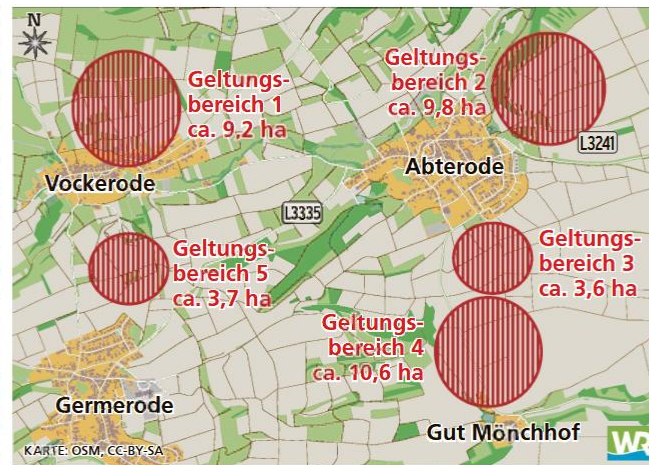
Abterode – Die Entscheidung, ob auf fünf Teilgebieten Freiflächen-Photovoltaikanlagen errichtet werden sollen, wird die Gemeinde Meißner weiter beschäftigen. In der jüngsten Sitzung der Gemeindevertretung (wir berichteten) sind die zwölf anwesenden Mitglieder einstimmig der Empfehlung gefolgt, das Projekt in Gang zu bringen und die entsprechenden Neuaufstellungen der 18. Änderung des Flächennutzungsplanes und des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes „Sondergebiet Photovoltaik mit Speicher Meißner“ in den Gemarkungen Abterode, Vockerode, Germerode, Alberode und Wellingerode in den Hauptaus-

■ Photovoltaik

Die J&J Solar Solutions GmbH und die Gemeindeverwaltung beschäftigen sich seit 2023 damit, wo im Gemeindegebiet Freiflächen-PV-Anlagen errichtet werden könnten. Laut Bürgermeister Friedhelm Junghans habe von Anfang an festgestanden, dass die Gemeinde einen großen zusammenhängenden Solarpark ablehnt und stattdessen mehrere kleinere Teilgebiete genutzt werden sollen. Ausgewählt wurden fünf Projektflächen, die je knapp vier bis rund elf Hektar und damit insgesamt knapp 37 Hektar umfassen (siehe Grafik).

Nach dem Erneuerbare-Energie-Gesetz soll in Hessen ein Prozent der Landesfläche für die

SONDERGEBIET PHOTOVOLTAIK



Nutzung von PV-Anlagen genutzt werden, was in der Gemeinde knapp 45 Hektar ent-

sprechen würde. Ziel ist, wie aus der Projektvorstellung hervorgeht, auch einen Stromspeicher

nahe der PV-Anlagen auf zirka einem Prozent der Planfläche zu errichten. Hintergrund ist, dass der Strom so gespeichert und zu allen Tages- und Nachtzeiten genutzt werden kann. Hinzukommen würde ein Umspannwerk, um Speicher und PV-Anlagen an das Stromnetz anschließen zu können. Eine Zusage der Avacon Netz für den Anschluss an deren Hochspannungsleitung liegt vor. Die Anlagenbetreiber könnten der Gemeinde eine Zuwendung von bis zu zwei Cent pro Kilowattstunde anbieten, was für Meißner bei rund 50 Millionen Kilowattstunden im Jahr zirka 100.000 Euro bedeuten würde.

„Es ist schon ein bedeutendes Projekt“, so Junghans. Mit Blick auf die Energiewende handele

es sich um ein Projekt, das für die Gemeinde von Vorteil sein werde. Hinzu komme neben vielen weiteren der finanzielle Aspekt, auf dem allerdings nicht das Hauptaugenmerk liegen sollte. Geplant sei, die Bevölkerung bei dem Projekt mitzunehmen.

■ Wahltermin

Einstimmig beschlossen wurde, dass die Wahl des Bürgermeisters oder der Bürgermeisterin am 1. November 2026 und eine eventuelle Stichwahl am 22. November stattfinden wird. Hintergrund sei, so Junghans, dass es keine andere Wahl gibt, mit der diese zusammengelegt werden könnte, und diese Termine nicht mit der Adventszeit oder dem Volkstrauertag kollidieren.

estr/GRAFIK: SCHULER